

LAURA FRICK

MEINE KANDIDATUR FÜR DAS

EUROPÄISCHE PARLAMENT

POLITISCH

Seit 2013

Aktives Mitglied in der SPD
und bei den Jusos

aktuell: Mitglied des SPD-Landevorstands
und u.a. stellv. Vorsitzende Wandsbek-City
davor: u.a. stellv. Juso-Landesvorsitzende

Seit 2022

Mitglied des Landesvorstands der Europa-
Union e.V.

2016-2017

Mitglied des Landesvorstands der
Jungen Europäischen Föderalisten

BERUFLICH

Seit 2023

Referatsleitung in der Wirtschaftsbehörde
Hamburg

2021-2022

Referentin für Wirtschaftspolitik im
Planungsstab in der Hamburger
Senatskanzlei

2018-2019

Viermonatige Abordnung zur Europäischen
Kommission
(Stab Neven Mimica - Kommissar für
Entwicklungszusammenarbeit)

2016-2020

Länderreferentin für den Ostseeraum und
die Städtepartnerschaft Hamburg - Sankt
Petersburg in der Senatskanzlei

2015-2018

Berufsbegleitendes Masterstudium
Europäisches Verwaltungsmanagement

2011 - 2014

Duales Studium Public Management

KONTAKT

✉ laura.frick92@gmail.com

☎ +49 176 61343279

📷 @lauopa92



Liebe Genossinnen und Genossen,

Frieden, Demokratie und wirtschaftlicher Wohlstand sind auch in Europa nicht (mehr) selbstverständlich. Gemeinsam mit Euch möchte ich daran arbeiten, dass die Europäische Union Frieden sichert, unsere Werte nach innen und außen lebt, wettbewerbsfähig bleibt und dabei das Wohl der Menschen stets in den Vordergrund stellt.

Für mich ist klar: Wir dürfen uns angesichts der großen Herausforderungen nicht durch nationalistische Parolen auseinandertreiben lassen. Unsere europäische Gemeinschaft ist vielmehr eine Stärke, die wir noch besser nutzen müssen, um das Leben für alle besser zu machen.

Deshalb bewerbe ich mich um die Nominierung der SPD Hamburg für die Europawahl 2024 und hoffe auf Eure Unterstützung – denn ich möchte zusammen mit Euch einen mutigen, pro-europäischen Wahlkampf machen und für Hamburg eine starke, sozialdemokratische Stimme im Europäischen Parlament sein.

Gemeinsam für ein Europa mit einer zukunftsfähigen Wirtschaft!

Viel zu lange wurde unsere Wirtschaftspolitik von einem rein marktliberalen Fokus geprägt. Angesichts der Vielzahl von Krisen, die Europa zu bewältigen hat, braucht es ein Umdenken.

Im Kampf gegen den Klimawandel hat die EU unter sozialdemokratischer Führung mit dem European Green Deal bereits einen mutigen und ambitionierten Schritt unternommen. Nun gilt es, diesen auch umzusetzen, und gleichzeitig unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Dafür müssen wir unsere Energiepolitik stärker europäisieren und vor allem die Erneuerbaren Energien massiv ausbauen.

Das ist insbesondere für Hamburg als Hafen- und größte Industriestadt Nordeuropas wichtig. Der Senat leistet bereits sehr gute Arbeit, Hamburg als Wasserstoff-Pionier zu positionieren. Es gilt aber auch europäische Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass ein Hochlauf zeitnah möglich ist. Dabei kann und sollte der Hamburger Hafen eine Schlüsselrolle spielen. Als größter Universalhafen und drittgrößter Containerhafen Europas ist er der Motor unserer Stadt, garantiert die Versorgungssicherheit weit über die Metropolregion Hamburg und Deutschland hinaus und sichert gute Arbeitsplätze. Künftig soll er auch als Drehscheibe für nachhaltige und saubere Energie dienen und damit maßgeblich zur Dekarbonisierung der Industrie und Erreichung der Klimaziele beitragen.

Denn Hamburg ist nicht nur das Tor zur Welt, sondern auch das Tor zu Europa. Und der Rahmen für einen leistungsfähigen, klimafreundlichen Hafen, eine starke Industrie, Innovationen und damit für gute Jobs und Versorgungssicherheit wird in Brüssel gesetzt.

Gemeinsam für ein soziales Europa, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt!

Eine starke, wettbewerbsfähige Wirtschaft ist aber kein Selbstzweck. Jede:r fünfte:r Europäer:in ist arm oder von Armut bedroht. Ich möchte in einem Europa leben, in dem alle vom Wohlstand profitieren und in dem es keinen Unterschied macht, ob ich in Rumänien, Italien oder Deutschland geboren wurde und wer meine Eltern sind. Und dass das leider auch in Deutschland und in der EU noch viel zu oft eine Rolle spielt, weiß ich aus eigener Erfahrung als Kind einer Arbeiterfamilie und aus vielen Begegnungen mit Menschen in ganz Europa. Nur wenn wir soziale Gerechtigkeit als Gemeinschaftsaufgabe begreifen, wird die EU langfristig Bestand haben.

Daher setze ich mich dafür ein, dass die Europäische Säule sozialer Rechte auch rechtsverbindlich umgesetzt wird. Nach der Europäischen Mindestlohn-Richtlinie als ersten Schritt müssen wir ein Minimum für die Vergütung von Auszubildenden schaffen und ausreichend Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds für die Europäische Kindergarantie bereitstellen. Als junge Frau ist es mir zudem ein Anliegen, dass die Jugendgarantie fortgesetzt wird, Frauen für gleichwertige Arbeit auch endlich den gleichen Lohn erhalten und alle Menschen selbstbestimmt leben können! Ich möchte in bester sozialdemokratischer Tradition wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit zusammen denken und politisch in Brüssel vertreten.

Gemeinsam für ein Europa, das seine Werte nach innen und außen lebt!

In der gesamten EU erstarben die Ultrarechten, die bei Rechtsstaatlichkeit, Pressefreiheit und Gleichstellung die Uhren zurückdrehen wollen. Gegen diese rechten Kräfte braucht es eine starke Sozialdemokratie im Europäischen Parlament! Mit dem Rechtsstaatlichkeitsmechanismus und der Europäischen Charta für Frauenrechte haben wir entscheidende Punkte vorangebracht.

Wir müssen unsere Werte aber auch nach außen leben: Unsere Handelsbeziehungen müssen wir auf Augenhöhe gestalten und uns dafür einsetzen, dass unser Wohlstand nicht über Hungerlöhne und auf Kosten der Umwelt entsteht. Gleichzeitig brauchen wir eine umfassende europäische Strategie für eine Entwicklungszusammenarbeit, die die Autonomie der Empfängerländer stärkt und der Einflussnahme Pekings und Moskaus eine demokratische Alternative entgegensetzt.

Als Sozialdemokrat:innen setzen wir uns zudem für eine humane und solidarische Asyl- und Migrationspolitik ein. Wir müssen das Dublin-System, das die Verantwortung für Geflüchtete einseitig auf die Mitgliedstaaten an den EU-Außengrenzen abwälzt, endlich reformieren und durch einen auch für die Kommunen tragbaren Solidaritätsmechanismus ersetzen. Das internationale Flüchtlingsrecht ist dabei nicht verhandelbar.

Gemeinsam für ein Europa, das handlungsfähig ist!

In den nächsten Jahren müssen wir die Weichen für die zukünftige Struktur und Zusammenarbeit in der EU stellen, um handlungsfähig zu bleiben, aber auch um neue Mitglieder aufzunehmen. Schon seit meiner Zeit bei den Jusos und bei der JEF setze ich mich dafür ein, den dringend notwendigen Reformprozess anzustoßen. Es ist höchste Zeit, das lähmende Einstimmigkeitsprinzip im Europäischen Rat endgültig abzuschaffen und dem Parlament muss endlich das Initiativrecht zustehen.

Die nötigen strukturellen Reformen in Europa anzustoßen, wird ein echtes Mammutprojekt sein. Für mich ist aber klar: Wir brauchen auch wieder den Mut zu großen Plänen!

Liebe Genossinnen und Genossen,

Für mich ist und bleibt Europa ein Hoffnungsort, für den ich mich als überzeugte und engagierte Sozialdemokratin und Europäerin seit Jahren einsetze.

Ich freue mich auf den Austausch mit Euch und hoffe auf Eure Unterstützung!

Laura

LAURA FRICK

